

# Das ewige Evangelium

Jeder Adventist ist mit dem Ausdruck „das ewige Evangelium“ vertraut. Wir kennen die dreifache Engelsbotschaft auswendig. Sie ist das Hauptanliegen und die Schlüssellehre der Adventbewegung, seitdem sie vor über 160 Jahren ins Leben gerufen wurde.

*„Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen! Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker. Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.“ (Offb. 14,6-10)*



Wir kennen diese Botschaften so gut wie unsere Westentasche. Der erste Engel verkündigt, dass die Stunde von Gottes Gericht gekommen ist, der zweite sagt, dass Babylon gefallen ist, und der dritte warnt vor den Konsequenzen der Anbetung des Tieres, seines Bildes und davor, sein Malzeichen anzunehmen. Das Interessante dabei jedoch ist, dass uns die Bibel deutlich sagt, dass wenn der erste Engel beginnt mitten durch den Himmel zu fliegen, er **das ewige Evangelium** zu verkündigen hat.

Viele Jahre meines christlichen Lebens hat mich das nie so richtig berührt. Soweit ich wusste, war die Botschaft, die verkündigt werden soll: „Das Gericht hat begonnen, du solltest dich lieber vorbereiten!“, „Babylon ist gefallen, du solltest da rauskommen!“ und „Das Malzeichen des Tieres kommt, du solltest nicht den Sonntag halten!“

Das erste Traktat, das wir herausgegeben haben, trug den Titel: „Das Malzeichen des Tieres“, und wir haben fast eine Million davon verteilt. Es gab eine Zeit, als ich so besessen von dem Thema des Malzeichens des Tieres war, dass wenn ich im Bus neben jemandem saß, sofort begann ihm davon zu erzählen. Ich war in dieser Hinsicht wie viele Siebenten-Tags-Adventisten, die glauben, die Verkündigung des Evangeliums im Kontext der dreifachen Engelsbotschaft bedeute im Grunde, dass man die Menschen davor warnt, den Sonntag zu halten und stattdessen den Sabbat anzunehmen, wenn sie nicht verloren gehen wollen.

Gewiss, nicht alle Adventisten sehen das so, aber man muss zugeben, dass tatsächlich viele von ihnen dies für die Verkündigung des Evangeliums halten und meinen, dies sei die Botschaft, die der Welt gegeben werden soll.

## Der Kern der Botschaft

Wie wir alle wissen, gibt es drei Botschaften, die verkündigt werden sollen. Doch worum geht es in diesen drei Botschaften eigentlich? Was ist das Herz oder der Kern dieser Botschaften? Es ist natürlich das ewige Evangelium. Wenn es ewig ist, dann ist es nicht durch Raum und Zeit begrenzt. Man kann dieses ewige Evangelium nicht auf die Endzeit beschränken, denn wenn es ewig ist, dann muss es sich vom Garten Eden über ein Zeitalter von 6000 Jahren bis in alle Ewigkeit erstrecken.

Was wir meiner Meinung nach im gewissen Sinne getan haben, ist, dass wir den Kontext, in dem die Botschaft verkündigt wird, mit der Botschaft selbst verwechselt haben. Die Wahrheit, dass Babylon gefallen ist, ist nicht das Evangelium. Das ist nicht die gute Nachricht. Die Bibel möchte uns damit nur die Situation in der Welt in den letzten Tagen aufzeigen, in der das Evangelium in der Kraft Gottes gepredigt werden wird. Wir haben jedoch den Kontext der Verkündigung der Botschaft zu der Botschaft selbst gemacht.

Es ist wahr, dass es einige wichtige Ereignisse geben wird: Die Stunde von Gottes Gericht ist gekommen, Babylon ist gefallen, das Malzeichen des Tieres ist da. Aber was ist inmitten dieser großen Krise die Antwort Gottes für die Menschheit? Wie wird Gott in der Stunde seines Gerichts, während Babylon gefallen ist und das Malzeichen des Tieres über die Welt hereinbricht, die Menschen befreien und erretten? Was ist die Hoffnung der Menschheit? Es ist das ewige Evangelium. Wenn wir den Menschen anstelle des ewigen Evangeliums irgendetwas anderes geben, dann tun wir damit etwas fürchterlich Falsches. Unsere Botschaft muss das ewige Evangelium sein, denn es hat nie irgendeine andere Botschaft an die Menschheit gegeben.

Wenn wir das Evangelium predigen, müssen wir es natürlich im richtigen Zusammenhang tun. Rund um das Evangelium herum gibt es gewisse Dinge, die bei der Verkündigung eine Rolle spielen können, aber im Grunde werden die Menschen allein durch das Predigen des Evangeliums gerettet.

Ellen White schrieb eine ganze Menge an Material über die Botschaft, die im Jahre 1888 von den beiden Predigern Jones und Waggoner verkündigt wurde. In den „1888 Materials“ schreibt sie auf S. 1575 über die Botschaft dieser beiden Männer z.B. Folgendes:

*„So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.’ (Gal. 3,24) In diesem Vers spricht der heilige Geist durch den Apostel ganz besonders vom Sittengesetz. Das Gesetz offenbart uns was Sünde ist, gibt uns das Gefühl, dass wir Christus brauchen und veranlasst uns dazu, zu ihm zu fliehen, um durch Bekehrung zu Gott und Glauben an unseren Herrn Jesus Christus Vergebung und Frieden zu erlangen.“*

*„Der Unwille vorgefasste Meinungen aufzugeben und diese Wahrheit anzunehmen, war in Minneapolis die Ursache für den Großteil der Opposition gegen die Botschaft, die der Herr durch die Brüder Jones und Waggoner sandte. Indem Satan diesen Widerstand hervorrief, gelang es ihm die Menschen von der besonderen Kraft des heiligen Geistes, die Gott ihnen sehnsuchtsvoll mitteilen wollte, größtenteils abzuschotten. Dem Feind gelang es sie davon abzuhalten, diese Befähigung zu erhalten, die sie hätten bei der Verkündigung der Wahrheit in Anspruch nehmen können, wie es die Apostel zu Pfingsten taten. **Das Licht, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erleuchten soll**, wurde abgewiesen und durch den Einfluss unserer eigenen Brüder im großen Maße der Welt vorenthalten.“ {1888 Materials, S. 1575}*

Es ist kaum möglich, das zu lesen und nicht weinen zu wollen. Ich möchte mich jedoch auf den Satz konzentrieren, dass es ein bestimmtes Licht gibt, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erleuchten soll, und Ellen White meint hier nicht den Fall Babylons, das Malzeichen des Tieres oder die Stunde des Gerichts. Sie spricht hier von der Botschaft „Christus und seine Gerechtigkeit“, dem Licht, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erleuchten soll.

Bei dem Streit im Jahre 1888 ging es um das Gesetz, das Gesetz im Galaterbrief. Das ist genau das, worauf Ellen White hier aufmerksam machen möchte. Doch warum musste das Gesetz überhaupt zu einem Streitthema werden? Warum erscheint es vielen so, dass wenn wir anfangen Christus zu erhöhen, wir dadurch das Gesetz herabwürdigen? Warum? Es kann nur deswegen sein, weil einige Menschen das Gesetz an die Stelle gesetzt haben, wo allein Christus sein darf; sie haben das Gesetz an die Stelle Christi gesetzt. Wenn etwas an der Stelle Christi steht, wie können wir Christus dann seinen rechtmäßigen Platz geben, wenn wir nicht zuvor entfernen, was da nicht hingehört. Und genau das geschah im Jahre 1888.

Das Ende steht unmittelbar bevor, und wir haben das Licht, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erleuchten soll, noch nicht gesehen. Hier ist ein anderes Zitat aus dem Buch „Zeugnisse für Prediger“, S. 91:

*„In seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr seinem Volk durch die Ältesten Waggoner und Jones eine sehr kostbare Botschaft. Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun — das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgerschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird.“ (ZP, S. 75)*

Gerechtigkeit durch Glauben ist nicht gegen die Gebote Gottes. Gerechtigkeit durch Glauben ist dagegen, durch die Gebote nach Gerechtigkeit zu suchen, jedoch nicht gegen die Gebote Gottes selbst. Jeder Mensch, der durch den Glauben gerecht ist, hält die Gebote Gottes. Ellen White sagt, die Gerechtigkeit Christi wird „im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar.“

*„Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgerschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird. Viele hatten Jesum aus den Augen verloren. Es war notwendig, dass ihre Blicke auf seine göttliche Person, auf seine Verdienste und seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie gelenkt wurden. Alle Macht ist ihm übergeben, damit er an die Menschen reiche Gaben austeilen und dem hilflosen menschlichen Werkzeug die unschätzbare Gabe seiner eigenen Gerechtigkeit mitteilen kann. **Dies ist die Botschaft, die nach göttlichem Befehl der Welt gegeben werden soll.** Es ist die dritte Engelsbotschaft, die mit lauter Stimme verkündigt und von der Ausgießung seines Geistes im vollen Maße begleitet wird.“ (ZP, S. 75)*

Das inspirierte Wort ist stets folgerichtig. Jede Stelle, an die ich denken kann, wo von der Botschaft, die in der Endzeit gepredigt werden soll, die Rede ist, identifiziert diese Botschaft als das Evangelium.

*„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (Matth. 24,14)*

Dann wird das Ende kommen, und nicht wenn die amerikanische oder deutsche Wirtschaft zusammenbricht, nicht wenn der siebente Papst erscheint, nicht wenn alle Verschwörungstheorien aufeinander treffen, sondern wenn das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt gepredigt wird, dann wird das Ende kommen! Das ist der entscheidende Faktor, denn Gott will nicht, dass irgendjemand verloren geht, sondern dass sich alle bekehren.

Eines der letzten Dinge, die Jesus seinen Jüngern sagte, war:

*„Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“* (Mk. 16,15)

Das ist unsere Pflicht, das ist unsere Aufgabe, und wir haben uns durch nichts davon ablenken zu lassen. Jeder, der irgendetwas anderes predigt, der tut nicht das Werk Gottes.

## Die gute Nachricht

Jede Religion auf der Welt predigt Moral. Jede von ihnen mag geringfügig abweichende Regeln und Gebote haben. Der Eine hält für moralisch richtig, dass ein Rock bis zum Knöchel reichen muss, während der Andere meint, dass Männer und Frauen an einem bestimmten Zeitpunkt im Monat voneinander getrennt sein sollten. Das Verständnis des Menschen von Moral gründet lediglich darauf, welches bestimmte Gebot seine jeweilige Religion betont. Doch das Evangelium, die Wahrheit, die wirklich Menschen rettet, ist die Wahrheit, dass Gott uns Leben gegeben hat in seinem Sohn. Das wahre Christentum bietet einen Erlöser, es bietet Hilfe für den Hilflosen. Es zeigt einen Weg, der uns frei macht, nicht indem es von uns verlangt, dies und jenes zu tun, um das Leben zu erlangen, sondern es bietet uns dieses Leben als ein freies Geschenk an. Es tut für uns das, was wir niemals aus uns selbst tun könnten. Das ist das Evangelium. Das ist es, was Menschen rettet, und Jesus sagt, dass es überall gepredigt werden muss, und dann wird das Ende kommen.

Eine Schwierigkeit, die unter uns Christen besteht, ist, dass wir geteilter Meinung darüber sind, was das Evangelium eigentlich ist. Diese Verwirrung besteht sowohl in der Adventgemeinde als auch im Christentum im Allgemeinen. Was ist das Evangelium? Was bedeutet das Wort „Evangelium“ eigentlich?

Das Wort „Evangelium“ bedeutet „gute Nachricht“. Das allein schließt schon im Vorfeld viele Versionen des Evangeliums aus, die heutzutage gepredigt werden.

Wenn das Evangelium die Botschaft von dem Malzeichen des Tieres wäre, dann wäre es mit Sicherheit keine gute Nachricht. Es ist keine gute Nachricht jemandem zu sagen, dass er weder kaufen noch verkaufen kann, wenn er sich weigert das Malzeichen des Tieres anzunehmen. Die gute Nachricht ist nicht, dass du etwas tun musst, sondern dass etwas für dich bereits getan wurde.

Lass mich das ein wenig näher erklären: Eine gute Nachricht kann man am besten verstehen und wertschätzen, wenn man sie mit einer schlechten Nachricht vergleicht. Wenn dir jemand einen Euro gibt, dann wäre das nicht gerade etwas, worüber du vor Freude schreien würdest, vor allem nicht, wenn du bereits 1000 Euro in der Tasche hättest. Aber wenn du einem Menschen, der seit Tagen nichts mehr zwischen den Zähnen hatte, einen Euro anbietest, dann ist das für ihn in dem Moment wahrscheinlich die beste Nachricht der Welt. Eine gute Nachricht können wir am besten verstehen und wertschätzen, wenn sie mit einer schlechten Nachricht verglichen wird, und genau das tut für uns die Bibel, indem sie uns das Evangelium verkündigt.

Wir müssen zunächst erkennen, was das wahre Problem des Menschen ist, bevor wir begreifen können, was das Evangelium eigentlich ist. Aus diesem Grund kamen in den Diskussionen, die wir mit vielen Menschen geführt haben, immer wieder dieselben Meinungsverschiedenheiten auf, weil wir uns darüber nicht einigen konnten, was das wahre Problem des Menschen ist. Einige sagen: „Die schlechte Nachricht ist, dass ich viele schlechte Dinge in meinem Leben getan habe.“ Doch die wirklich schlechte Nachricht ist, dass ich es nicht ändern kann, dass ich immer das Schlechte tue. Die schlechte Nachricht ist nicht, dass der Baum schlechte Früchte trägt. Die wirklich schlechte Nachricht ist, dass selbst wenn du alle schlechten Früchte pflückst, der Baum immer wieder neue schlechte Früchte hervorbringt. Das Problem sind nicht die schlechten Früchte, das Problem ist der Baum. Schlechte Nachricht!

Es scheint eine gute Nachricht zu sein, wenn Gott sagt: „Halte mein Gesetz, und du wirst leben! Wenn du mein Gesetz hältst und tust, was richtig ist, bekommst du ewiges Leben.“ Es scheint einen

Ausweg zu geben, wenn Gott sagt, dass die Feigen und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, ihren Teil haben werden in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt. Dann weißt du, wenn du diesem Feuer entkommen willst, dann darfst du nicht lügen, stehlen und nicht feige oder unzüchtig sein. Es hört sich wie eine gute Nachricht an, bis du entdeckst, dass du nichts von alledem erfüllen kannst! Dann wird daraus plötzlich eine wirklich schlechte Nachricht! Denn nun erkennst du: Wenn du das Leben haben willst, musst du etwas tun, was für dich unmöglich ist. Das ist die schlimmste Nachricht im ganzen Universum.

Wenn du jedoch entdeckst, dass derjenige, der das alles von dir verlangt, bereits alles für dich erfüllt hat und es dir als ein absolut freies Geschenk anbietet und du es nur noch anzunehmen brauchst, gäbe es dann noch etwas Wundervolleres auf der Welt? Die gute Nachricht ist, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist **bereits** in seinem Sohn. Und wer den Sohn hat, der hat **bereits** auch das Leben und ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Das ist die gute Nachricht!

Gibt es irgendeinen anderen Weg, auf dem Menschen gerettet werden können? Nein, denn das ist das Evangelium, und das Evangelium ist Gottes Weg den Menschen zu erretten.

*„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen.“ (Römer 1,16)*

*„Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein Evangelium predigt, anders als ihr es empfangen habt, der sei verflucht.“ (Gal. 1,8-9)*

Das ist die Botschaft, die die ganze Erde erfüllen muss, von einem Ende zum anderen, von Land zu Land, von Küste zu Küste, und dann wird das Ende kommen. Wir sind am Höhepunkt der Zeit angelangt, dies ist der alles entscheidenden Moment in der Weltgeschichte. Die Kraft Gottes ist kurz davor auf sein Volk zu fallen. Wir können es alle spüren, weil wir sehen und hören können, was um uns herum geschieht. Wir wissen, dass dieser Zeitpunkt der Weltgeschichte gekommen ist. Jetzt ist es von allergrößter Wichtigkeit, dass wir dieses Evangelium nicht nur verstehen, sondern auch erleben. Das ist es, worauf unser himmlischer Vater seit dem Jahre 1888 gewartet hat. Er möchte, dass es heute geschieht. Mögen wir zu denen gehören, in denen er seinen Willen erfüllen kann.

7. Juli 2008 by Erwin Zoor <http://heart4truth.de/2008/07/07/das-ewige-evangelium/>